



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	11.12.2007	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### Verbesserung der Lebensbedingungen in Humboldt-Gremberg

Ersetzungsantrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, die Einzelvertreterin der FDP:

Ein Stadtteil braucht Zukunft: Verbesserung der Lebensbedingungen in Humboldt-Gremberg

Die Verwaltung nimmt zu dem o. g. Antrag wie folgt Stellung:

Die Einrichtung eines Stadtteilbüros mit einer oder mehreren Ansprechpersonen entspricht im Wesentlichen den im Konzept „Sozialraumorientierte Hilfsangebote in Köln“ beschriebenen Tätigkeitsfeldern der Anlaufstellen der Sozialraumkoordinatoren. Humboldt-Gremberg gehört dabei jedoch zu keinem der bislang 10 definierten Sozialräume.

Aus der Sicht der Verwaltung ist es nicht erstrebenswert, neben dem bereits bestehenden sozialräumlichen Engagement, insbesondere der Ämter 50, 51 und 15, sowie der Umsetzung des Konzeptes der Sozialraumorientierten Hilfsangebote eine parallele Struktur des Stadtteilmanagements in Humboldt - Gremberg aufzubauen.

Dennoch wird seitens der Sozialverwaltung der Bedarf gesehen, die Lebensbedingungen in dem als benachteiligt zu bewertenden Stadtteil Humboldt - Gremberg zu verbessern. Dies erfordert jedoch einen integrierten Handlungsansatz der beteiligten Fachverwaltungen. Hierzu gehören im ersten Schritt detaillierte Untersuchungen des Stadtteils, die Aufschluss über die Problembereiche des Gebietes und die daraus abzuleitenden Handlungsfelder geben können. Zur Weiterentwicklung der Angebotsstruktur und Vernetzung der Akteure empfiehlt es sich, bereits vorhandene Strukturen auszubauen.

Aus Sicht des Amtes für Soziales und Senioren besteht hier ein Bedarf an Gemeinwesenarbeit. Dieser von freien Trägern geleistete Arbeitsansatz, der sehr bürgernah ausgerichtet

ist, wird bereits in vier benachteiligten Kölner Stadtgebieten durch das Amt für Soziales und Senioren bezuschusst und fachlich gesteuert. Hierfür stehen im Haushalt allerdings keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung. Für die Aufnahme der Förderung in Humboldt - Gremberg wäre eine Aufstockung der Mittel um 58.600 Euro pro Haushaltsjahr erforderlich.

Bezüglich der möglichen Nutzung des Instrumentes des Housing Improvement District (HID) und dessen Verknüpfung mit anderen Handlungsansätzen kann eine Stellungnahme von hier nicht erfolgen, da 15 federführend ist.